



**Mag. Wolfgang Binder**

**Die Angst vor der Psychologie**

"Ich bin ja nicht verrückt, dass ich zum Psychologen/Psychologin gehe", "Da muss ich mich auf die Couch legen und von meiner Kindheit erzählen oder "Der oder Die weiß ja mit Sicherheit, was ich denke."

Alles Aussagen, die ich schon während meines Studiums und auch oft noch jetzt in der Psychologischen Praxis höre.

Im Kinder- und Jugendbereich ist immer wieder eine gewisse Angst und Abwehrhaltung gegenüber der Psychologie zu spüren. Ich merke es vor allem dann, wenn Mütter zu mir in die Behandlung kommen und ich frage was der Vater darüber denkt, dass sie zum Psychologen gehen. Dann heißt es oft, "mein Kind hat ja eh nix und zum "Psycho" gehe ich sicher nicht mit". Um jedoch nicht alle

Väter in einen Topf zu werfen, möchte ich betonen, dass die überwiegende Mehrheit sehr bemüht ist und in den letzten Jahren auch immer mehr Väter mit ihren Kindern Hilfe in Anspruch nehmen. Mein Anliegen ist es, vor allem etwas die Angst vor der Psychologie zu nehmen, beziehungsweise zumindest mit einigen Vorurteilen aufzuräumen.

Von der Definition her ist die **Psychologie** eine empirische (auf Tatsachen beruhende) Wissenschaft. Sie beschreibt und erklärt das Erleben und Verhalten des Menschen, seine Entwicklung im Laufe des Lebens und alle dafür maßgeblichen inneren und äußeren Ursachen.

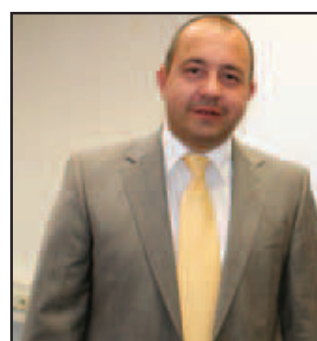
Das typische Bild des Klienten, der bei Dr. Sigmund Freud auf der Couch liegt, ist längst überholt. Die moderne Psychologie versucht die Ressourcen von Klienten zu aktivieren, Betroffene wieder handlungsfähig zu machen und gemeinsam mit ihnen an einer Lösung zu arbeiten.

Im Kinder- und Jugendbereich wird mit standardisierten Methoden festgestellt, wo die Schwächen und Stärken eines Kindes liegen und dann damit gearbeitet. Es werden nach Bedarf sowohl die Eltern als auch beteiligte Systeme (Schu-

le, Hort...) in die Arbeit miteinbezogen, um rasch eine Besserung der Problematik zu erreichen. Es geht darum Kinder und ihre Eltern wieder so zu stärken, dass sie alleine mit den Herausforderungen zurecht kommen. Meiner Meinung nach erscheint es wichtig, immer genau zu erklären um was es geht, warum man etwas macht und wie etwas

wirken kann. Psychologie, die ohne Transparenz isoliert im "Kammerl" durchgeführt wird, ohne dass die Beteiligten wissen was eigentlich passiert, ist meiner Ansicht nach nicht zeitgemäß.

Magister Wolfgang Binder ist Klinischer- und Gesundheitspsychologe und leitet das Institut für Kind, Jugend und Familie in Voitsberg.



**WB-Bezirksgruppenobmann KoR Ing. Peter Kalcher, MBA**

**"Stärkung für KMU - mittels Handwerkerbonus!**

WB-Bezirksgruppenobmann Peter Kalcher fordert die rasche Einführung eines "Handwerkerbonus" nach deutschem Vorbild.

Dieser steuerliche Anreiz sei positiv für die Konjunktur und gleichzeitig eine wirksame Maßnahme gegen Schwarzarbeit, betont Kalcher. Dieser habe sich in Deutschland als erfolgreiches Instrument gegen die Schwarzarbeit erwiesen. Seit 2006 können in Deutschland Handwerksleistungen bis zu einer Obergrenze von 6.000 Euro steuerlich geltend gemacht werden. 20 % davon, maximal 1.200 Euro, werden dann von der Einkommenssteuer abgezogen. Nach diesem Modell sollte auch in Österreich der Handwerkerbonus eingeführt werden, lautet die Forderung des Wirtschaftsbundes.

Bonus brachte Handwerk Umsatzplus in Deutschland

Ein weiteres Ziel des Bonus sei gewesen, Handwerksleistungen im Haushalt steuerlich zu privilegieren, erklärte Schleyer. Nach aktuellen Berechnungen konnte die Schwarzarbeit in Deutschland durch diese Maßnahme um 7,8 Mrd. Euro, das entspricht rd. 2,2 % der Schwarzarbeit, reduziert werden. Der deutsche Finanzminister konnte sich über geschätzte 800 Mio. Euro bis 1,7 Mrd. Euro an Mehreinnahmen freuen. Und nicht zuletzt brachte der Handwerkerbonus im deutschen Handwerk Umsatzsteigerungen zwischen fünf und zehn Prozent.

Eine Analyse des WIFO ergibt für die Finanzierung eines österreichischen Handwerkerbonus eine "schwarze Null". Mindereinnahmen des Staates durch die Einführung würden sich durch Mehreinnahmen aus der Legalisierung von Schwarzarbeit aufheben. Bei einem geschätzten Volumen der Schwarzarbeit im Bau- und Reparaturbereich von acht Mrd. Euro rechnet das WIFO mit einem Legalisierungseffekt von 4 bis 7 %. Empfohlen wird eine zeitliche Befristung, um die Wirksamkeit überprüfen zu können. "Der Handwerkerbonus wäre also sowohl ein Beitrag zur Förderung der Beschäftigung als auch zur Bekämpfung der Schwarzarbeit. Er wäre für den Finanzminister kostenneutral, wenn nicht sogar ein gutes Geschäft", zeigt sich Kalcher überzeugt.



**Gerhard Streit, WK-Regionalstellenleiter**

**Neues Förderprogramm Nahversorgung**

Echt steirische Produkte stehen für Frische, Genuss und hohe Lebensqualität. In allen Regionen der Steiermark versorgen Kleinstunternehmen tausende Menschen mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Das Förderprogramm Lebens!Nah

im Auftrag von Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann stärkt die Nahversorgung und sichert so die Infrastruktur im ländlichen Bereich.

Vom Fleischer über den Installateur bis zu Brunnenbauer oder Elektrohandel können all jene mit Zuschüssen rechnen, die in Gewerbe, Handwerk und Handel zur Versorgung ihrer nahen Umgebung beitragen. Konkret unterstützt die Steirische Wirtschaftsförderung SFG Investitionen und Wachstumsprojekte von Kleinstbetrieben mit bis zu 30.000 Euro.

Weil gebündelte Kräfte oft mehr bewirken, fördert Lebens!Nah auch Netzwerke und Projektpartnerschaften zwischen Firmen, Gemeinden, Vereinen als sogenannte LEADER-Projekte.

Mehr Info und Details zur Förderung unter <http://www.sfg.at/lebensnah>